

Börseblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftsweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 43.

Montags, den 14. Mai

1838.

Buchhandel.

Literatur des Buchhandels.

- 1) Verzeichniß der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen im Jahre 1838. 4. Lpz., Müller. 10 gr.
- 2) Verzeichniß der Kunst- und Musikalienhandlungen Deutschlands und der benachbarten Staaten für das Jahr 1838. Nebst Angabe, ob und in welcher Anzahl dieselben Novitäten annehmen, und der Commissionaires in Leipzig. 4. Leipzig, Schubert. 6 gr.

Nr. 1, diesmal 1318 Namen enthaltend, hat im Ganzen wieder die bekannte bisherige Einrichtung, ist aber von Seiten des Verlegers mit besserem Papiere ausgestattet und von Seiten des jetzigen Herausgebers, des Hrn. D. Schulz, mit mehr Notizen Behufs der Novaversendungen versehen, auch sonst in Einzelheiten verbessert worden. Das Dankenswerthe hiervon ist jedenfalls die Vermehrung der Notizen, und Einsender wünscht, daß dieselben jedes Jahr zunehmen und beitragen mögen, unser Geschäft von unnützen Mühen und Kosten zu befreien. Sollen sie aber diesen Zweck erfüllen, so dürfen sie nicht, wie das im vorliegenden Verzeichnisse oft der Fall ist, in Verweisungen auf vor Jahren ausgegebene Circulare bestehen, die sich wohl in den meisten Handlungen nicht mehr vorfinden, sondern sie müssen den Inhalt derselben nach den Hauptpunkten kurz angeben. Wird auch dadurch das Verzeichniß um einen Bogen stärker und um 2 gr. theurer — das macht Nichts aus. Wo es sich um wesentliche Erleichterung im Geschäfte handelt, da ist große Sparsamkeit nicht am rechten Orte.

Einige andere, schon öfter bemerkte Mängel, und namentlich die Aufzählung mancher nicht mehr bestehender Handlung, darf man dem Herausgeber nicht zur Last legen, da man

5r Jahrgang.

wohl weiß, daß er sich hierin auf die Angaben der Leipziger Commissionaires verlassen muß. Diese zeichnen hier und da erloschene Firmen noch viele Jahre lang immer wieder mit auf, und der Grund dafür ist leicht einzusehen (vielleicht weniger leicht zu billigen); aber was für Gründe sie haben können, bestehende Firmen bei ihren Angaben auszulassen, ist schwer zu errathen. So habe ich, um nur ein Beispiel anzuführen, Medau in Leitmeritz nicht in dem Verzeichnisse gefunden, und dieser hat doch wohl gewiß einen Commissionair in Leipzig.

Außer Abstellung der genannten Mängel wäre noch sehr wünschenswerth, daß künftig, etwa durch ein hinten an die Firma angehängtes Zeichen (nur nicht vorn, wo der Bezeichnungen ohnehin genug sind), genauer als bisher angegeben würde, welche Handlungen sich mit Kunstfachen und Musikalien befassen. Hierdurch könnte das fernere Erscheinen von

Nr. 2 erspart werden, und möglichste Vereinfachung der Hilfsmittel ist immer gut. Für dies Jahr wird indeß das von Herrn G. Schubert, so viel ich bemerken kann mit Fleiß bearbeitete Verzeichniß, den Verlegern von Kunstgegenständen und Musikalien gute Dienste leisten, sofern man sich nämlich, was ich nicht zu entscheiden vermag, darauf verlassen darf, daß diejenigen Handlungen, bei denen nicht „Kunsthandl.“ oder „Musikalienhandl.“ bemerkt steht, in beiden Zweigen Geschäfte machen, wie z. B. Albrecht in Wolfenbüttel, Ambrosi in Passau u. s. w. Sollte dies freilich nicht der Fall sein, so möchte das Verzeichniß wenig Nutzen stiften. Jedenfalls scheint es mir für einen etwa erscheinenden zweiten Jahrgang wünschenswerth, daß jeder Firma eine genaue Angabe in dieser Hinsicht beigelegt werde.

Auffällig, wenn auch für dieses Verzeichniß nicht unrichtig, sind Firmas wie

Ackermann, C. G., Musikalienhandlung in Dessau.

Da sollte doch wohl Buch- und Musikalienhandlung stehen, besonders da in manchen Fällen zu berücksichtigen ist, ob sich eine Handlung allein, oder nur nebenbei mit Kunstfachen und Musikalien beschäftigt.

An mehrere in Nr. 2 aufgeführte Handlungen, die keinen Commissionair in Leipzig haben (und deshalb in Nr. 1 nicht zu finden sind), erklärt Herr Schubert Zettel und Briefe jeder Zeit, zuweilen auch Paquete befördern zu können. Wen nach Vermehrung der Contos gelüftet, der findet hier Gelegenheit dazu.

Noch ein Wort in Bezug auf die „Poésies de Schiller, trad. p. Bonafont.“

Die Leser unserer Zeitschrift entsinnen sich vielleicht der S. 1076 und 1196 des vorigen Jahrganges geschehenen Erwähnung eines, nach der Behauptung des Hamburger Correspondenten von Hrn. Leg.-Rath Bonafont bei Herausgabe des oben angeführten Buches begangenen Plagiats. In Bezug hierauf sind wir seit längerer Zeit dem Verleger jenes, der Autenrieth'schen Buchhandlung in Stuttgart, die Erklärung schuldig, daß er durch Mittheilung der Abschrift eines, in Folge genannter Beschuldigung an Herrn Bonafont gerichteten Schreibens, und durch Uebersendung des Manuscripts desselben, die schon S. 1076 ausgesprochene Ueberzeugung von seiner gänzlichen Unbekanntheit mit der vollkommenen Uebereinstimmung zwischen seinem Verlagswerke und der Uebersetzung der Mad. Morel auf das Vollkommenste befestigt hat.

Die Verspätung dieser Erklärung ist auf folgende Weise entstanden. Noch ehe wir das Schreiben der Autenrieth'schen Buchhandlung erhielten, hatte Herr Legationsrath Bonafont einen Aufsatz in die Leipziger Zeitung einrücken lassen, worin er die von uns mitgetheilte Beschuldigung zurückwies, jedoch ohne von ihrem Ungrunde zu überzeugen, und wir hatten ihm darauf geschrieben, wir würden gern selbst Etwas zu Widerlegung derselben sagen, wenn er uns

durch Mittheilung von Beweisen dazu in Stand setzen wolle. Seine Antwort war:

Erw. Wohlgeboren,

Hat es beliebt, mich wegen einer in der Leipziger Zeitung enthaltenen, abgedruckten Erklärung zur Rede zu stellen*), nachdem Sie zuvörderst in Ihrem Börsenblatt, das füglich den Zoilus an der Stirne tragen sollte, ohne vorherige Ueberzeugung, eines Plagiats beschuldigt haben, das an mir verübt worden, und das Amt eines literarischen Büttels ausübend, mich auf eine schonungslose Weise an den Pranger gestellt haben. Wer hat Ihnen das Recht gegeben sich zu meinem Richter aufzuwerfen. Vor dem Forum literarischer Marktschreier hat ein Mann sich nicht zu rechtfertigen, der die scharfen Waffen ähnlicher Widersacher nicht fürchtet und daher nicht nöthig hat, Ihnen seine 1822 bei Bèchet zu Paris und — Anton zu Halle erschienene Uebersetzung Schiller'scher Gedichte als Rechtfertigungsmittel zuzusenden; ich erkläre Ihnen aber, daß ich, im Falle fernerer Angriffe von Ihrer Seite Sie gerichtlich belangen werde.

Bonafont, Leg.-Rath.“

Da wir den Wunsch hegten, bei Wiedererwähnung der Angelegenheit eine Ueberzeugung aussprechen zu können, die aus dem obigen Briefe eben so wenig, als aus Hrn. B — s früherer Protestation zu ziehen war, so entschlossen wir uns, zuvor die darin angedeuteten Spuren zu verfolgen, und erst jetzt können wir einen Bericht über den Erfolg unserer Bemühungen geben.

Wegen der bei Bèchet erschienenen Uebersetzung wurden alle literarische Hülfsmittel, die Verlagskataloge (beider) Bèchet's, Quérard's „France lit.“, die Bibliographie française etc. nachgeschlagen und durch zwei Handlungen Nachfrage in Paris gethan — doch war Alles vergeblich — es fand sich nirgends eine Spur von der Existenz des Buches.

(Fortsetzung folgt.)

*) Wir hatten im Gegentheil geschrieben, daß wir Nichts auf jene Erklärung sagen könnten, da wir nur davon gehört, sie aber noch nicht gelesen hätten. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[2390.] Preis herabsetzung.

Grace Kennedy's
sämmliche

Christliche Erzählungen,

in Verbindung mit Andern aus dem Englischen herausgegeben von

Dr. Gustav Plieninger.

Eingetretene Concurrnz veranlaßt mich, den Preis der zwölf Octavbändchen dieses Werkes auf 18 kr. oder 4 ggr. pr. Bdchen., den Preis der ganzen Sammlung also auf 3 fl. 36 kr. oder 2 fl. herabzusetzen.

Die 4 ersten Bändchen sind bereits versendet; das 5. u. 6. liegt zum Versenden bereit.

Reutlingen, am 1. Mai 1838.

Verlagsbuchhandlung von Joh. Conr.
Mäcken jun.

[2391.] So eben hat die Presse verlassen:

Der Ring des Nostradamus.

Historisch-romantische Skizzen des französischen Hoflebens

von

1515 — 1821.

Von

Eduard Maria Oettinger.

3 Bände. (60 Bogen.) 8. 1838. Broschirt 4 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$.

DEOBAMA.

Von

Dr. F. W. Carové.

In drei Theilen.

Erster Theil:

Beiträge zur Litteratur, Philosophie und Geschichte.

Inhalt:

Zur Litteratur.

1. Frühlingshoffnungen.
2. Percival.
3. Hamlet.
4. Knebel.
5. Litteraturbriefe an eine Freundin; Fr. Rückert; Sainte-Beuve; Bettina; Weltpoesie; L. Schefer's Laienbrevier.
6. Rückblick auf die schöne Litteratur des Jahres 1825.
7. Kritische Studien.

Zur Philosophie.

1. Bruno.
2. Leibniz.
3. Swedenborg.
4. Friedrich v. Schlegel.
5. Karl Chr. Fr. Krause.
6. Oberlin.
7. Zur Philosophie der Geschichte.

Zur Geschichte.

1. Die mosaïschen Urkunden.
2. Der Gegensatz im griechischen Leben.
3. Ein Blick auf die letzten Zeiten der alten Welt.
4. Uebergang vom Mittelalter auf die neueste Zeit.
5. Deutschland.
6. Die constitutionelle Monarchie.
7. Ideen zur Geschichte der Menschheit.

gr. 8. 1838. Broschirt: 1 Thlr. 20 Gr.

Leipzig, den 12. Mai 1838.

Otto Wigand.

[2392.] Aus Holland erhielten wir:

Bulletin

des

sciences physiques et naturelles
en Néerlande.

Rédigé par

F. A. W. Miguel, G. J. Mulder et W. Wenckebach.

Année 1838.

Von dieser Zeitschrift erscheint zweimal jeden Monat 1 Bogen in gr. 4. Der Jahrgang von 26 Bogen kostet 4 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$. (3 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ n.) Die 4 ersten Lieferungen sind zu beziehen durch die

Weidmann'sche Buchhandlung in Leipzig.

[2393.] Das erste vaterländische Pfennigblatt, redigirt von J. C. C. Schwarz, erscheint vom 1. April nicht mehr in der Le mann'schen Verlagsbuchhandlung hier, sondern in der meinigen, jeden Monat erscheinen 15 Doppelnummern und ein Bild für den billigen Preis von 3 $\frac{1}{2}$ monatlich. Die Herren Buchhändler bitte ich, die Fortsetzungen von mir zu verlangen.

L. Sernbach jun. in Berlin.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2394.] Wir suchen unter vorhergehender Preisanzeige:

1 Corpus juris civilis in 8. Amst. 1663. 64. (ganz rein und gut gehalten.)

1 Lochner, Sammlung merkwürdiger Medaillen. 5. bis 8. Jahrgang. M. Kupf. Nürnberg 1741—44 (billig.)

- 1 Antichità di Ercolano. Vol. IV. VII. Pitture antiche. T. 4. 5.
 1 — do. — Vol. VI. Bronzi. Tom. 2.
 1 — do. — Vol. VIII. Lucerne et candelabri Napoli 1765—92. Fol.

Antiquar. Literatur-Comptoir in Leipzig.

- [2395.] W. Kaiser in Bremen sucht unter vorheriger Preis-
 anzeige:
 1 Leben des Fürsten v. Hohenlohe.
 1 Bielliebchen v. Tromlitz f. 1834.
 1 Die betäubte Turteltaube. v. Seidel in Sulzbach.
 1 Hirzel, Wirthschaft eines philos. Bauers. Fehlt bei dem
 Verleger.
 1 Salomon Deiß.
 1 Biellitz, Commentar zum Landrecht. 6. Bd. u. folg. (oder
 auch Band 7 apart.)
 1 Parizeck, Weg zur Seligkeit. Fehlt bei dem Verleger.
 1 Stolze, Sammlung leichter Präludien.
 1 Natorp's Choralbuch. 2.
 1 Bischof's Dioptrik.
 1 Eichhorn's kritische Schriften. 3.
 1 v. Kottck's Weltgeschichte. 10. Ausgabe in 9 Bden.
 1 Ueber den moralischen Ehebruch.
 1 Breviarium advocat. 1 vol. in 32.
 1 Pädagogische Goldkörner.
 1 Gerstner, Handbuch d. Mechanik. II. Bdes. 2. Abthl.
 1 Fabricius, codex apogryph. novi Testam. Ham-
 burg 1743.
 1 Blümmer, über die Medea des Euripides.
 1 Böttiger, de Medea Euripidis. Procl. I. II. Wei-
 mar 1803.
 1 Kalwech, Newton's Farbenlehre.
 1 Wieland's Werke. Taschen-A. 5. 6.
 2 Spitta's biblische Betrachtungen.
 1 Braun's Berichtigungen über Thibaut's Pandekten.
 (Nicht dessen Erörterungen.)
 6 Seidenstücke, latein. Elementarb. 1. 2.
 1 Goethe's Werke. gr. 8. Velinpap. cplt.
 1 Vorschriften über den Dienst der Krankenpflege im Felde.
 Berlin 1834.
 3 Bogaschy, das rechte Hangen an der Gnade Gottes. Halle.

Vermischte Anzeigen.

- [2396.] Leipziger Jubiläumsmesse 1838.
 In meinem Circular vom 1. Januar 1835 war ich ver-
 anlaßt, Sie zu benachrichtigen, daß ich die Verlags-Buchhand-
 lung im Rechnungswesen von der Sortiment-Buchhandlung
 zu sondern nöthig erachtet habe, und es hat nun jede Hand-
 lung im Verlauf von drei Jahren eine besondere Rechnung
 geführt.
 Ich habe es nun ferner billig gefunden, an zwei meiner
 Söhne als ihr Eigenthum die Sortimentbuchhandlung und

Buchdruckerei nebst dazu gehörigen Gebäuden gänzlich abzu-
 treten, und diese Abtretungsacte ist am 1. Juni 1837 ausge-
 fertigt worden.

Demnach sind meine beiden Söhne, Carl August und
 Friedrich Ferdinand, nun die Eigenthümer der bezeich-
 neten Etablissements geworden, welche sie künftig für ihre ei-
 gene Rechnung führen. Ich bedarf kaum noch eine väterliche
 Empfehlung für sie beizufügen, da mir die Ueberzeugung ge-
 worden, daß sie mit aller Thätigkeit, Ordnungsliebe und
 treuer Erfüllung jeglicher Pflichten im Geschäftsleben sich dem-
 selben ferner widmen werden.

Die Verlagsbuchhandlung und Papierfabrication sehe ich
 noch für meine eigene Rechnung fort, sehne mich jedoch dar-
 nach, auch das Verlagsgeschäft baldigst abzutreten, um dem
 Wunsche zu genügen, mich von überhäuftten Geschäften mög-
 lichst zurückzuziehen, um den Abend meines Lebens etwas ru-
 higer zubringen zu können.

Indessen unterzeichne ich künftig einzig noch für die Ge-
 schäfte der Verlagsbuchhandlung nach untenstehender Firma,
 und bitte, die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung
 zu genehmigen, womit sich Ihnen freundlichst empfiehlt
 Dero ergebener

S. A. Sauerländer, Verl.-Buchhdl.

Leipziger Jubilate-Messe 1838.

Aus vorstehendem Circular entnehmen Sie, daß unser l.
 Vater die beiden Etablissements der Sortiment-Buch-
 handlung und der Buchdruckerei nunmehr uns als
 wirkliches Eigenthum abgetreten hat. Wir werden diese bei-
 den Geschäftszweige unter der bisherigen Firma der Sorti-
 ment-Buchhandlung für eigene Rechnung fortführen,
 und denselben wie bis anhin unsere unausgesetzte Aufmerksam-
 keit und Thätigkeit widmen, wovon wir Sie in der Folge im-
 mer mehr zu überzeugen hoffen.

Wir behalten uns vor, später noch besondere Mittheilung
 an unsere Geschäftsfreunde zu machen, über zeitgemäße Ver-
 vollkommnung und Ausstattung unserer Buchdruckerei, wodurch
 wir in den Stand gesetzt werden, neben den Arbeiten für die
 Verlagsbuchhandlung, auch auswärtigen Verlegern unsere Dienste
 anzubieten, mit der Zusicherung typographisch-schöner Ausstat-
 tung, und billiger Preise.

Indem wir Sie noch ersuchen, von unserer Unterschrift
 gefälligst Vormerkung zu nehmen, empfehlen wir uns fer-
 ner Ihrem geneigten Wohlwollen, und verbleiben mit voll-
 kommener Hochachtung Ihre stets ergebenen

S. A. Sauerländer, Sortimentbuchhandlung
 in Karau.

[2397.] Es wünscht Jemand ganze Sortimentslager anzu-
 kaufen. Bedingungen werden durch L. Michelsen erbeten.

[2398.] Ein Mann von wissenschaftlicher Bildung, im Schreib-
 und Rechnenwesen vorzüglich erfahren und geübt, giebt sich die
 Ehre, den hiesigen und auswärtigen Herren Buchdruckern und
 Buchhändlern seine Dienste als Rechnungsführer, Copist, (lite-
 rarischer und musikalischer) Corrector u. höflichst zu offeriren.
 Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Buchhändler Alex.
 Künzel, Grimmaische Gasse, Fürstenhaus.

[2399.] B e r i c h t i g u n g.

Die Wohnung von Bühler a. Magdeburg ist nicht im
 Paulinum, sondern im Nebenhaus bei Domh. Winger.

Verzeichniß der angekommenen fremden Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

11. Mai: Grimmer aus Dresden, bei Prof. Fechner.
 12. Mai: Franke aus Schweidnitz.

12. Mai: Schletter aus Breslau, Stadt Hamburg.

Druck von B. G. Teubner.

Commissionair: Adolf Froberger.